

„Ich will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Ordnungen halten und danach tun.“

So lautet der heutige Losungstext, den wir im Buch des Propheten Hesekeil im Kapitel 11 Verse 19 bis 20 finden.

Im dazu gehörigen Lehrtext aus dem Evangelium nach Lukas hören wir im 17 Kapitel Vers 20 und 21 folgendes:

„Wann kommt das Reich Gottes? Das Reich Gottes ist schon da-mitten unter Euch.“

Seien Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Losungsandacht begrüßt liebe ZuhörerInnen, liebe LeserInnen. Ich freue mich gemeinsam mit Ihnen über einen Text nachzudenken, der im Laufe der Zeit nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Mein Name ist Petra Roschewski, ich bin zu Hause in der Protestantischen Kirchengemeinde Hornbach.

Als Kind liebte ich es Märchen zu lesen.

Die fantasievollen Geschichten zogen mich magisch in ihren Bann und ich vergaß dabei oft Zeit und Raum.

Ein Märchen, geschrieben von Wilhelm Hauff, das wir in der Schule lasen, zog mich ganz besonders in seinen Bann.

„Das kalte Herz“, so heißt dieses Märchen, das mich so sehr an unseren heutigen Losungstext erinnert.

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom Köhler Peter Munk der mit seinem harten Leben unzufrieden war und sich nichts mehr wünschte als reich zu sein?

Er bat die Waldgeister um Hilfe und begegnete so dem Glasmännlein, der Peters Wunsch nach Reichtum erfüllte. Das viele Geld war schnell ausgegeben und Peter geriet in die Fänge des Holländer Michel. Der versprach ihm neuen Reichtum, forderte dafür aber Peters Herz. Der ließ sich auf den Tausch ein und bekam anstelle seines Herzens aus Fleisch einen kalten Stein in die Brust gelegt.

Die detailreichen Schilderungen des Autors ließen die gruseligen Szenen des Geschehens vor meinem inneren Auge lebendig werden.

„Peter pass auf, der Holländer Michel meint es nicht gut mit Dir!“

So hätte ich die Hauptfigur des Märchens am liebsten gewarnt.

Ein Herz aus Stein, das kann nicht gut gehen.

Die Veränderung des einst liebenswerten, jungen Mannes bewegte mich sehr.

Er wurde geizig und unberechenbar und ging schlecht mit seinen Mitmenschen um.

Als er dann noch im Zorn seine Frau erschlug, schien das sein Ende zu bedeuten.

Doch wie das in Märchen so ist, fand die Geschichte dann doch noch ein gutes Ende.

Peter bekam sein Herz aus Fleisch zurück, seine Frau wurde wieder zum Leben erweckt, die Beiden bekamen ein Kind und sie wurden reich.

So lebten sie wohl glücklich bis an das Ende ihrer Tage.

Gibt es solche Geschichten im realen Leben nicht viel zu oft?

Da hadert jemand mit den Umständen seines Lebens und würde alles geben, damit es besser wird.

Der eine will um jeden Preis reich werden,
andere gehen für ihren Erfolg über Leichen,
wieder andere verkaufen ihre Seele, nur um angesehen zu sein.

Manche Menschen werden hart, wenn das Leben ihnen arg zusetzt, oder sie verschließen sich vor der Not ihrer Mitmenschen, weil sie damit überfordert sind.

So Vieles, was in dieser Welt geschieht, ist herzlos.
Das Leid vieler Menschen entsteht durch die
Hartherzigkeit anderer.

Wie sieht es denn in unseren Herzen aus?

Bewegen uns die Bilder, die wir tagtäglich in den
Medien sehen noch?

Lassen wir uns berühren, von dem was um uns her
geschieht oder lassen wir zu, dass unsere Herzen mit
jeder Nachricht, die wir wahrnehmen abstumpfen?

Können wir unsere Herzen in einer in einer herzlosen
Welt überhaupt empfindsam und lebendig halten?

Unser heutiger Losungstext sagt „JA“

Wenn unser Herz sich verhärtet, oder sogar hart wie
Stein wird auf unseren Wegen, will Gott uns ein neues
Herz geben.

Anders als der Holländer Michel im Märchen schenkt er
uns ein Herz aus Fleisch, das fühlt. Immer wieder.

Mehr noch, er sagt uns zu, dass wir in seinen Geboten
wandeln, seine Ordnungen halten und danach tun
werden

Mitten in einer herzlosen Welt öffnet er uns die Augen,
um zu sehen, dass damit sein Reich schon da ist-mitten
unter uns.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund

Ihre Petra Roschewski